

Der Falschmünzer, oder, der verfolgte Unschuldige : (Schluss)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **1 (1875)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

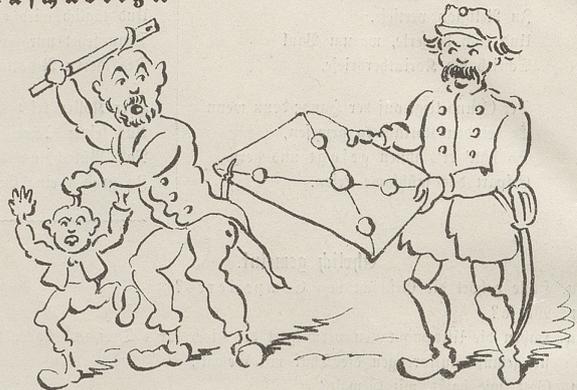
Die Falschmünzer

oder
der verfolgte Unschuldige.

(Schluß.)



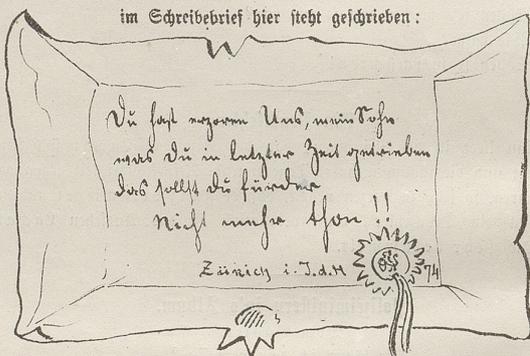
Es bracht's in affenartiger Eile Herr Wunderlich zur Präfectur,
Der Weise sprach nach einer Weile: „Falschmünzern sind wir auf der Spur.“



Als arglos einst ein wenig später Herr Wy französisch bestimmt,
Da kommt mit einem großen Letter Ein gräßlich Quadruped marschirt.

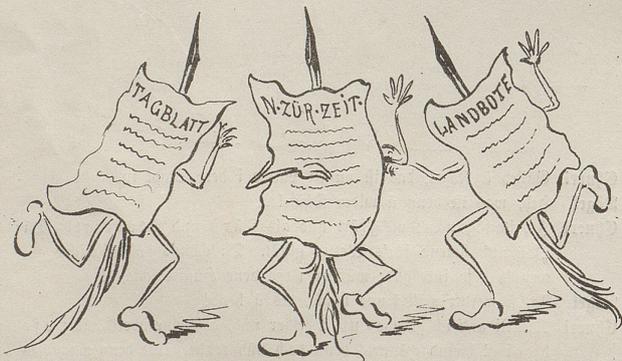


Schnell ward der Ausspruch aufnotiret; Es mehrte sich der Aktienstoß,
Ein Eimer Tinte ward verschmieret; Der Polizei war's tutmänschos!



im Schreibeprief hier steht geschrieben:

Vu foyt negornm Und, min Dofen
mord du in ludgno Zeit gndwinben
Dus pofft die fündma
Nicht unfo Hfon !!
Zürich i. J. d. M.



In alle Blätter in der Kunde Schrie'n; nehmt den Säckel wohl in Acht!
Ein Lehrer gibt den Schülern Kunde, Wie man aus Blei Zünstiber macht.



Da war der gute Wy vernichtet, Denn, ach, das Unglück war beglaubt
Von ihm, der alle Lehrer richtet: Vom Kinderzuchtungsoberrhaupt.

Und die Moral von der Geschichte:
Es stempelt dich zum Bösewichte



„Laß dich auf Physik niemals ein,
Und wärst du wie Herr Wy so rein.“